

Pressemitteilung

Familienbetriebe Land und Forst kritisieren Insektenschutzpaket

Elverfeldt: „Trotz einiger Verbesserungen überwiegt die Enttäuschung“

Berlin. 24. Juni 2021. Anlässlich der Verabschiedung des Bundesnaturschutzgesetzes im Deutschen Bundestag erklärt Max v. Elverfeldt, Vorsitzender der Familienbetriebe Land und Forst: „Die politischen Verhandlungen haben zuletzt wichtige Verbesserungen beim Insektenschutzpaket gebracht. Dazu zählen u.a. die Regelungen zu einem finanziellen Ausgleich. Dafür danken wir allen Beteiligten. Im Ergebnis bleibt aber eine grundsätzliche Schieflage beim Insektenschutzpaket bestehen: Zu viele pauschale Vorgaben und Verbote und zu wenig Raum für lokale, standortbezogene Lösungen. Und eine einseitige Belastung der Landwirtschaft, ohne dass andere Faktoren für den Insektenschutz, wie Flächenversiegelung durch Baugebiete und Verkehr, hinreichend berücksichtigt werden. Hier hätten wir uns sehr viel mehr Kooperation mit den Landnutzern gewünscht!“

Die Familienbetriebe Land und Forst sind ein freiwilliger Zusammenschluss von Eigentümern, die mit ihren Betrieben für gut 50.000 Unternehmer, Mitarbeiter und Familienmitglieder stehen. Unsere Mitgliedsbetriebe tragen Verantwortung für rund 5 Prozent der land- und forstwirtschaftlichen Fläche in Deutschland. Sie bewirtschaften ihre Flächen nachhaltig und denken in Generationen. Unser Ziel ist es, Mehrwert für unsere Gesellschaft zu schaffen und das Bewusstsein für die Anliegen von familiengeführten land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zu stärken. Der Verband setzt sich daher für den Schutz des privaten Eigentums und die Stärkung der Wirtschaftskraft im ländlichen Raum ein. Im ständigen Dialog mit Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit engagieren sich die Familienbetriebe Land und Forst für eine verantwortungsvolle und generationsgerechte Politik.

Pressekontakt:

Juliane Ahrens
Leiterin Kommunikation
Familienbetriebe Land und Forst e.V.
Tel.: 030 -246 30 46 11
ahrens@fablf.de